

Korrespondent.

Bezugspreis vierteljährl. 1 Mk., monatl. 35 Pf.

Allen Abbestellern: bei Erfüllung des Bestells durch andere Personen in
Geld mit dem Bunde annehmen. Durch die Post 1.20 Mk. außer 42 Pf.
— Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal mit an den Sonntagen ausserorts
— Die Redaktion unter Originalen ist nur mit deutscher Correspondenz
— Die Redaktion übernimmt nur keine Verantwortlichkeit

Wöchentliche Gratisbeilagen:

8 seitig. illustr. Unterhaltungsblatt
m. neuest. Romanen und Novellen.
4 seit landwirtsch. u. handelsbeil.
mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für Werbung und
Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für Werbung und
Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für Werbung und
Anzeigenpreis für die erste Beilage oder deren Raum für Werbung und

Nr 49

Donnerstag den 27. Februar 1913.

39. Jahrg.

Gewerbepolitik und fortschrittliche Volkspartei.

Bei der Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung bietet sich im preussischen Abgeordnetenhaus alljährlich die Gelegenheit, die Fragen der Gewerbe- und Handelspolitik eingehender zu besprechen. Diesem die dem Recht machen die Konventionen und das Zentrum ausgiebigen Schatz, indem erstere gewerbetreue und Renommierhandwerker, der Abg. Hammer, vor ihm, der seine aus engherziger Zufriedenheit Warenhandelsmacht und Sozialistenverachtung noch fester an den Mann bringt; und auch das Zentrum bietet sich, in den Herren Euler und Genoff in die gewerbliche Reaktion zu Wort kommen zu lassen.

Selbstverständlich hat auch die fortschrittliche Volkspartei ein lebhaftes Interesse daran, bei diesem Etat ihre gewerbepolitischen Anschauungen und Reformwünsche zu entwickeln und dem Hause, sei es dem Lande erneut zu zeigen, wie falsch und tödlich das konservativ-bürokratische Gewerbe der „Handwerkerfeindlichkeit“ der Fortschrittspartei ist. Leider hielt es in diesem Jahre die Rechte für nötig, noch verhältnismäßig noch kurzer Dichte das Handwerker- und Gewerbe der Beratung herüberzulassen zu lassen und einen Schlussantrag anzunehmen, obwohl außer anderen Rednern von fortschrittlicher Seite noch ein wichtiger Handwerker, der Abg. Wankel, und außerdem der in den gewerbepolitischen Fragen besonders bewanderte Abg. Dr. Muehlen als starker Vorkämpfer waren. Dieser Vorkämpfer hat die Rede über die Gewerbepolitik für die Aufhebung der Rechte, die bei der Staatverwaltung und sonstigen Verwaltungsgegenständen nicht lange genug beherrschten kann, bei Handel und Gewerbe aber ihre rechtlichen Bedürfnisse in großen und ganzen übersehen sieht nach den oberflächlichen Ergebnissen eines Hammer und ähnlicher Sachverständiger.

Zunächst hatte der Abg. Rosenow Gelegenheit gefunden, die Wünsche und Bedenken der fortschrittlichen Volkspartei bei der Beratung zu entwickeln. Seine Rede ist wohl geeignet, ein Bild zu geben von den praktischen und positiven Forderungen, die die fortschrittliche Volkspartei auf dem gewerbepolitischen Gebiete hegt. Wenn er den Handwerkerfragen nur tropfen Räum in seiner Rede widmete, so rührte das daher, daß der Abg. Wankel nicht vorgelesen wollte, der speziell die Handwerkerfragen vom liberalen Standpunkt aus zu betrachten beabsichtigt, daran aber durch den Schluss der Debatte verhindert wurde.

Rosenow konstatierte die Aufwärtsentwicklung von Handel und Wandel und die Erweiterung der Absatzgebiete, gleichzeitig aber beklagte er, daß die erteilten Preise nicht im richtigen Verhältnis mehr zu den Selbstkosten der Herstellung stehen. Dem Kaufmanns- und Gewerbebestand wird eben die tägliche Arbeit erschwert durch die Wirtschaftsordnung, wie sie durch die Zollgesetzgebung eingeführt worden ist. „Diese Schranken schlagen“, so sagte Rosenow in einem etwas lässigen Bilde, aber sachlich durchaus richtig, „nicht nur den Konsumenten, der Industrie, dem Handel und Gewerbe, sondern auch dem Handwerk schwere Wunden.“ Mit Recht verlangte Rosenow unter voller Würdigung der Landwirtschaft die Gleichberechtigung für Handel und Industrie, und er trat auch bei dieser Gelegenheit schon für den Abschluß neuer, vernünftiger Handelsverträge ein, wobei er zwar betonte, daß die jetzigen Zollverträge auf die Dauer nicht ertragen werden könnten; „Industrien wandern aus dem Vaterlande ins Ausland ab, weil sie nicht mehr leistungsfähig sind wegen der außerallfälligen Zölle. Die Rohprodukte sind verteuert, Lebensmittel sind in einer geradezu unheimlichen Weise verteuert und erhöhen wiederum die Löhne unserer arbeitenden Bevölkerung und dadurch auch die Kaufkraft unserer Waren.“ Rosenow betonte die Notwendigkeit des Friedens mit inneren wie im äußeren, insbesondere auch gegenüber den Angehörigen; und er behauptete mit großer Objektivität, daß der deutsche Handelsstand einen Verlust gelitten habe über die Konventionen gegenüber den Angehörigen, der nicht von dem sozialen Empfinden zeugt, das die Arbeitgeber im kaufmännischen Gewerbe und in der Industrie haben sollten.

Diesbezüglich der Frage des Substitutionswesens äußerte sich Rosenow dahin, daß seine Forderung die Beteiligung der Handwerker nicht nur eine Substitution in kleineren Vollen vergeben werden sollten, die es dem Handwerker oder auch der zusammengefaßten Handwerker möglichst machen, zu liefern. In der Anzeigung, die Handelsvertretungen zu den Kosten der Ausbildung der Lehrlinge beim Handwerk beitragen zu lassen, sah der Redner einen guten Gedanken, hielt aber eine gesetzliche Festlegung für nicht möglich. Wenn dem Handwerk und dem Klein-gewerbe aber wirklich geholfen werden sollte, dann müsse die Hilfe von innen heraus kommen und dem jungen Mann vor allen Dingen eine tüchtige Fachbildung mit gegeben werden. Die Fortbildungsschule ist das beste Mittel zur Stärkung des Handwerks — freilich nicht in Verbindung mit Rekrutierung, den hernach der Zentrumshandwerker Euler und später der Geistliche Dr. Kaufmann verlangten, der Minister aber und auch der Abg. Wankel entschieden zurückwies. Rosenow wünschte zur Förderung der Fortbildungsschulen Meister-ture Wanderausstellungen von Kleinmotoren; die Markierung der Handwerkskammern für die Befreiung des Borg und was hielt er für außerordentlich wichtig. Bezüglich der diesbezüglichen Aufhebung des § 100 der Gewerbeordnung glaubte Rosenow, daß das Handwerk sich damit sehr in die Hände fassen werde. Denn wenn die Befreiung erst von den Kommunen stattfinden soll, dann werde das Handwerk sich nicht zu helfen, sondern gegenüber denjenigen, die nicht dem Annuetzungszwang unterliegen, noch viel schlechter sein. „Was ich, was der Redner der fortschrittlichen Volkspartei betonte, ging sehr reges Interesse für die Handwerker und Gewerbetreibenden hervor und das Bestreben seiner Partei, dem Vorkämpfer nicht mit unauffälligen Besprechungen, sondern mit positiver Tätigkeit und mit tüchtiger gewerblicher Ausbildung des Nachwuchses zu helfen. Und dies dürfte der allein richtige Weg sein.“

Fortschrittliche Volkspartei und Jesuitengef.

Unter dieser Überschrift veröffentlicht Reichstagsabgeordneter Grottel in einem Artikel in der „Völkischen Zeitung“, dem wir folgende Ausführungen entnehmen:

Zur Frage des Jesuitengef. haben die Freirechtigen nie einheitlich Stellung genommen. Ein Teil von ihnen hat nicht nur in dem aufgehobenen § 2 (für Aufhebung des § 2 haben seinerzeit wohl alle Freirechtigen gestimmt), bei dem es ja zweifellos war, ein Ausnahmegericht erblickt, sondern auch in den Bestimmungen, welche Niederlassungen und Ordensaktivität der Jesuiten verbieten. Eine Minderheit der heutigen fortschrittlichen Volkspartei steht auch jetzt noch auf diesem Standpunkt. Die überwiegende Mehrheit sagt sich aber, daß das Verhältnis der Kirchen zum Staat individuell geregelt ist, daß die ganze Kirchengesetzgebung außerhalb des allgemeinen Rechts steht und bei der historischen Entwicklung nicht nach in der allgemeinen rechtlichen Bestimmungen übergeführt werden kann. Von einem Ausnahmegericht könne daher hier nicht nur insofern gesprochen werden, als die Jesuitenfrage ausnahmsweise von Rechts wegen, nicht einzelstaatlich, geordnet ist. Die verschiedenen Kirchen, ganz besonders aber die katholische, genießen so weitgehende gesetzliche Privilegien, einen so viel weitergehenden Schutz der Selbstverwaltung als alle Vereine oder als der einzelne Staatsbürger, daß, solange solche Ausnahmestimmungen zugunsten der Kirchen bestehen, auch eine beschränkende Befugnis des Staates den Kirchen gegenüber geboten ist, die nur gleichzeitig mit den sie begünstigenden Privilegien ausgeübt werden kann. Der besondere Schutz, den die §§ 166 und 167 des Strafgesetzbuches den Kirchen gegen Verleumdungen auch ihrer „Einrichtungen und Gebäude“ gewährt, ist eines dieser Privilegien, das gerade der katholischen Kirche ganz besonders zugute kommt; denn bei ihr ist schließlich alles Einrichtung und Gebrauch. Auch die

Jesuiten sind eine Institution der katholischen Kirche, und nach Aufhebung des Jesuitengef. würde in jeder scharfen Kritik der Jesuiten ein Vergehen gegen diese Paragrafen gefaßt werden können, während die Reformation und die Persönlichkeiten der Revolutionen von den Jesuiten in jeder Weise beschimpft und verlästert werden können. Das ist kein Kampf mit gleichen Waffen, und deshalb ist die fortschrittliche Volkspartei auch stets für die Beibehaltung, mindestens aber für eine wesentliche Milderung dieser Ausnahmegericht-Paragrafen des Strafgesetzbuches eingetreten. Ein anderes Vorrecht der katholischen Kirche ist die Vereinerung der katholischen Geistlichen und Ordensangehörigen vom Dienst mit der Waffe. Während religiöse Gemeinschaften, die sich für gebunden halten, entsprechend dem Wort der Bibel „Du sollst nicht töten“ den Dienst mit der Waffe verweigern, in jeder Weise drangaliert werden, schiff man hier für die Geistlichen einer Kirche, die dieses Gebot nie als ein zwingendes anerkannt hat, ja, von dem man sagen kann, daß sie in geradezu furchtbarer Weise dagegen gefündigt hat, ein Ausnahmegericht. Solange die Kirche ein Ausnahmegericht zu ihren Gunsten fordert, solange sie verlangt, daß der Staat der Mittel der Kirche sei, kann der Staat auch nicht darauf verzichten, seinerseits sein Verhältnis zur Kirche in sie beschneidender Weise zu regeln.

Ueber die Vorläufe der Aldeutschen in der Nordmarkenfrage

Schreibt man uns aus Schleswig Holstein: Eine eigenartige Einleitung für den deutschen Königsbesuch übernahm die Hamburger Disziplinäre des Aldeutschen Verbandes, auf deren Nordmarken der Landgerichtsdirektor Dr. Hahn eine Rede hielt, die an Ausfällen gegen das offizielle Dänemark nicht gut überfließen werden konnte. Zu derselben Zeit beschloß der Aldeutsche Verband in einer Resolution, alle Deutschen zur prinzipiellen Ablehnung Dänemarks aufzufordern! Um aber die mit der ganzen Aktion verfolgte Absicht keinen Zweifel zu lassen, veröffentlichten am Tage vor dem Einzuge der Gäste des deutschen Kaisers zwei große Berliner Blätter spaltenlange „Begrüßungs“-Artikel. Die bei Hofe gelese „Kreuzzeitung“ erwähnte zwar den Besuch nicht, um so nachdrücklicher tat dies aber die „Post“, die unter den üblichen Verhöhnungen des norddeutschen Pressens ihren mehr als die Vorderseite füllenden Artikel mit der Bemerkung abbrückte, daß er ihr gerade „zur rechten Zeit“ zugegangen sei.

Die Festhaltung dieser Glanzleistungen aldeutschen Talents, die gegen das durch sein Oberhaupt repräsentierte Nachbarvolk gerichtet waren, dürften in diesem Augenblick nicht sowohl die Gäste als vielmehr den Gastgeber verletzen; auf Einzelheiten der verworrenen Schreibererei der Firma Strackerjan-Schröder einzugehen, ist der Mühe nicht wert.

Nur eins: Den Artikeln schließt sich ein längeres Telegamm an, das die neueste Ausweisung eines Heimatlosen behandelt. Das ist auffallend; denn noch nie hatte Herr D. yander das Bedürfnis empfunden, der Welt mit solcher Eile von seinen Leistungen in der Heimatlospolitik Mitteilung zu machen. Der Grund dürfte wohl der sein, daß man jetzt einen Heimatlosen mit einem „Wakel“ gefunden hat; dieser Heimatlose, der Stallknecht Laugen in Hadersleben, der sich im Trauer verheiratet hatte und jetzt — d. h. nachdem am Tage vorher Ministerialdirektor Dewald in der Kommission herangezogen hatte, daß seit einem Jahre keine neuen Heimatlospolitiken hinzugekommen seien! — die Ausweisung erhalten hat, ist wegen Widerstandes gegen die Staatsgenossenschaft und öffentlicher Verleumdung mit einer Geldbuße von 25 Mk. bestraft worden — vor mehreren Jahren. Gegenüber dieser „grauenhaften“ Tatsache und der weiteren Behauptung, daß das politische und persönliche Verhalten Laugen's die Erteilung der Niederlassungserlaubnis ausgeschlossen habe, sei erwähnt, daß es deutsche Kreise in Hadersleben sind, die sich jetzt ins Mittel legen, um eine Aufhebung der Ausweisung

berbeizuführen gegenüber einem Manne, der außer anderen guten Eigenschaften ein von politisch-neutraler Seite ausgeglichenes Diplom für lange und treue Dienste aufzuweisen hat. Es ist klar, daß diese Denkwürdigkeit ohne Erfolg sein werden; dies würde aber nichts Besseres gegen den Mangel an internationaler Takt, der sich gerade jetzt bei den Mächten geltend gemacht hat.

Der Balkankrieg.

Auf dem Kriegsschauplatz ist es nach und nach ganz still geworden, in Drogen sowohl wie in Cyprus und um Esturien. Das Wetter ist allerdings Kriegsoperationen nicht günstig. Vom Kriegsschauplatz in Sofia eingegangene Nachrichten belassen, daß auf allen Operationslinien große Schanzen errichtet sind. Die militärischen Operationen würden dadurch für einige Tage gehindert sein. Türkisch-erzsetzt wird auch nichts Erhebliches berichtet. Am Montag hieß es in Konstantinopel, daß ein türkisches Landungsheer (Sardar) am Maramaramee befehligt hat. Doch steht auch für diese Meldung die amtliche Behörde fest. Die Flotte hat die Vertreter der Mächte davon verständigt, daß in der letzten Woche in den Gewässern von Magara (am Maramaramee) eine schwimmende Mine entdeckt worden sei, deren Unternehmung die Fregatte gestatte, daß es sich nicht um eine türkische Mine handle. Die Flotte lenkte die Aufmerksamkeit der Mächte auf die Gefahr, die durch eine Explosion dieser in türkischen Gewässern von den Bulgaren an der Küste von Rodos gelegenen Minen für die ausländische Schifffahrt entstehen könnten, und lehnte jede Verantwortung in dieser Richtung ab.

Ein amtlicher türkischer Kriegsbericht vom Dienstag belagt: Infolge des herrschenden Schneesturms hat sich vor Eshakabad, Adrianopel und Bulair nichts Neues ereignet.

Die türkische Flotte.

Der Großvezir, der auf seiner letzten Reise die Flotte in den Dardanellen inspizierte, übermittelte den Offizieren und Mannschaften die Glückwünsche des Sultans für die in allen Seeschlachten bewiesene Tapferkeit. Er hielt dabei eine Unrede, in der er sagte, der Sultan habe erkannt, daß das gegenwärtige Unglück der Türkei darauf zurückzuführen sei, daß es an einer Flotte fehle. Es sei des Sultans Wunsch, daß die Türkei eine gut ausgebildete Flotte besitze. Die Regierung werde diesem Wunsch entsprechen. Wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, soll sich der Kreuzer „Hamidie“ an einen sicheren Ort begeben.

In den griechischen Dörfern Thraziens

sollen, wie griechische Blätter flagen, die Bulgaren böse gehalten haben. Es scheint etwas an diesen Meldungen zu sein, denn, wie die „Agence Bulgare“ mitteilt, erklärte General Sawaoff die Bitte der griechischen Bischöfe vor Eshakabad und Adrianopel, die Bulgaren bei Eshakabad-asiatischen- und Sanger-gehenden christlichen Abwehrmitteln zu unterstützen. Er hat den bulgarischen Militärbehörden sofort entsprechende Anweisungen gegeben.

In diesem Zusammenhang ist auch folgende Meldung aus Konstantinopel wiederzugeben: Bei einem Besuch, den der Sultan im Winter in die Provinz Eshakabad machte, sprach der Minister auf die politischen Zustände zu sprechen und sagte, wie die Blätter melden, unter anderem, der Balkanbund sei für Griechenland nicht vorteilhaft. Der Bund werde für den Hellenismus verhängnisvoll sein. Der begangene Fehler werde in späterer Zeit zutage treten, wenn ein großer Teil der hellenischen Nation den nationalen Schwand, den er sich unter der Herrschaft der Türkei erhalten habe, verlieren werde. Die Stimmung, welche Griechen und Makedonien bedrohe, werde die Bewohner der besten Gebiete verhängnisvoll. Als der Patriarch erkannt fragte, warum die Türkei nicht rechtzeitig Schritte getan habe, um der Bedrohung Griechenlands an Balkanland vorzubeugen, erklärte der Minister: „Was geschehen ist, ist geschehen. Trachten wir, die Türken und Griechen denigentlich danach, künftig in Freundschaft zu leben. Die Vergangenheit wird uns nach dem Frieden für künftiges Zusammenarbeiten zur Lehre dienen.“

Bulgarien verlangt Kriegsenntschädigung.

Das bulgarische Finanzministerium veröffentlicht ein Exposé über die Zahlung einer Kriegsenntschädigung seitens der Türkei an die kriegführenden Balkanstaaten, die schon erklärt haben, daß sie einen Teil der ottomanischen Staatsschuld übernehmen. In dem Exposé heißt es:

Der Anspruch der Verbündeten auf Zahlung einer Kriegsenntschädigung läßt sich auf rechtmäßige Gründe. Die Verantwortung für den Krieg fällt vollkommen auf die Türkei zurück, die im Laufe von 35 Jahren keine Reformen durchgeführt und die Note der Verbündeten mit Doqn zurückgewiesen hat. Das Scheitern der Friedensverhandlungen und die Wiederannahme der Feindschaft stellen fallen ebenfalls der Türkei zur Last. Durch die Kriegsführung wird jedoch die Volkswirtschaft der Verbündeten hart mitgenommen. Die Verluste an Menschen, Vieh und Kriegsmaterial sowie das völlige Zerschanden der Geschäfte legen Bulgarien volle Verantwortung auf und drohen eine große Krise herbeizuführen. Die am meisten betroffenen sind die verarmten und entvölkerten, bilden keine genügende Hilfsquelle, um neuen finanziellen Verlust Stand halten zu können. Weil die Gläubiger der Türkei aus Gläubiger der Verbündeten sind, dürfen sie nicht nicht in finanzieller Hinsicht in Verlegenheit kommen lassen, da sie über genügende Einnahmen verfügen als die Verbündeten. Die Verbündeten bestehen nicht auf einer übermäßigen Bezahlung der Kriegsenntschädigung. Diese wird durch die in den Staatsschuld stehenden Einnahmenüberschüsse der ottomanischen Staatsschuld gewährleistet werden müssen. Die „Dette publique“ wird auf diese Weise die Regelung der Verpflichtungen zwischen der Türkei und den Verbündeten vermitteln. Erstverpflichtungsfälle werden die Verbündeten darauf bestehen, daß die „Dette publique“ neue Garantien erhält. Die Bezahlung einer Kriegsenntschädigung, schließlich das Exposé, ist eine wesentliche Bedingung für den Abschluß des Friedens.

Vorsichtigerweise ist gar nicht gesagt, wie hoch denn eigentlich die von der Türkei zu zahlende Kriegsenntschädigung sein soll. Auch sonst ist das ganze Exposé nicht allzu geschickt abgefaßt.

Politische Übersicht.

Österreich-Ungarn. Durch eine Mitteilung der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin wird bekannt, daß durch die Verhängung des südlichen Elektrizitäts- und des dynamischen Elektrizitätsmonopols, Dynamisches usw. an das Prager Netz vom 1. Januar ab angegeschlossen werden, die im Bereiche von Groß-Prag auch erzeugt sind, und daß denjenigen Firmen, die sich den neuen Bestimmungen nicht unterwerfen, das Recht zum Anschluß an das dortige Netz entzogen wird, eine Maßregel, die sich gegen den deutschen und besonders den Berliner Export richtet. Auf eine entsprechende Bitte um Schutz der deutschen Interessen hat nun das Kaiserliche Amt den Ältestenkollegium geantwortet, daß der deutsche Vorkauf in Wien beauftragt worden ist, bei der österreichisch-ungarischen Regierung vorstellig zu werden, damit der Abschluß des Prager Verwaltungsvertrages, soweit deutsche Motoren in Frage kommen, wieder rückgängig gemacht werde. — Wechsel im österreichischen Marine-Öberkommando. Der Kaiser hat die erbetene Enthebung des Marinekommandanten Admirals Grafen Montecucoli genehmigt und ihm das Großkreuz des St. Stefan-Ordens verliehen. Gleichzeitig hat der Kaiser den Viceadmiral Viktor von Sava zum Marinekommandanten und Chef der Marineleitung des Kriegsministeriums bei Befehlung in seiner Eigenschaft als Flotteninspektor ernannt. — Der ungarische Unterrichtsminister Graf Joh. Risch ist am Montag in Wien eingetroffen und hat um eine Audienz nachgesucht. Im antwortendsten oppositionellen Kreise will man wissen, daß sich bei dieser Gelegenheit der Reichstag nicht einfinden wird, sondern verlassen zu werden. Der unmittelbare Grund zu den Austrittsabsichten Rischs soll, nach einer Meldung der „Allg. Zeitung“, in seiner Unzufriedenheit mit dem Ausgang des Prozesses Dely liegen. Risch wollte bereits im Sommer zurücktreten, weil er mit der Verlängerung des auch heute noch bestehenden Polizeiregiments im Parlament nach Erlebung der Reichsversammlung nicht einverstanden war. Ebenso soll er den Standpunkt des Kabinetts in der Frage des Wahlfonds mißbilligen. — Die Opposition faßt einen Beschluß, worin sie auspricht, daß die Verbindung der Beweisführung im Prozeß Dely einem Befehl des Kaisers gleichkomme. Sie begründet ihr Fernbleiben von den parlamentarischen Beratungen damit, daß die Verbindung staatlicher Gelder zu Wohlwollen rechtswidrig und unmoralisch sei, weshalb sie mit der mit solchen Mitteln zustande gebrachten Weisheit nicht zusammenwirken könne. — Rischs Willen erklärt, daß der Kaiser in seiner dem Unterrichtsminister über seine angebliche Demission nichts mitgeteilt habe. Allerdings, so wird hinzugefügt, hätte sich der Kaiser nicht durch die gegen das Kabinet erhobenen Angriffe unangenehm berührt. Außerdem wird berichtet, daß Graf Risch nach Wien gereist ist, um eine Audienz beim Kaiser zu erbitten.

Frankreich. Dem Präsidium Poincaré hat der russische Vorkaufler Isidorski Dienstag mittags den St. Andreaskreuz und ein Hundsbrechen des Kaisers von Mexiko übergeben. — In der Sitzung des Reichstages am 26. Februar wird nach dem Bericht des Kriegsministeriums die Wiedereinführung des dreijährigen Dienstes auszusprechen werden, da die andere Lösung, dreijähriger Dienst der Rekruten und Amortisationsdienst der übrigen Mannschaften, — wenn nicht die andere Lösung, — doch würde der dreijährige Dienst nicht nach dem Gesetze von 1889, sondern für alle Rekruten ausnahmslos eingeführt werden, ohne jede Begünstigung für Studenten, Lehrer und Söhne der Familie. Man würde den Studenten lediglich dadurch gewisse Erleichterungen gewähren, daß sie nur einen Teil des Jahres in der Armee durchzuführen hätten können. Sobald das Kriegsministerium mit seinen Vorschlägen hervortreten wird, wird das Unterrichtsministerium über diese Frage seine Ansicht ausprechen. Auch die Söhne der Familie würden wahrscheinlich volle drei Jahre dienen, und ihre Familien Unterhaltungen von Staat wegen erhalten. Der Preussische Reichstag hat am 26. Februar über die in der Finanzkommission des Senats um die Genehmigung nachgefragt, 72 Millionen für Aufschiffahrtswärde, für die Verfertigung der Artillerie mit neuen Festungsgeschützen, die eine Tragweite von 14 Kilometern besitzen, usw. einzustellen. Von der Vernehmung des Geschichtswissenschaftlers war nicht die Rede. Die Kommission sagte sich über angebotenen Kredit genügt. Die „Agence militaire“ meldet, daß im Kriegsministerium eine eigene Abteilung für Aufschiffahrt und Flugwesen errichtet werden wird. Der Aufschiffahrt wird von einem besonderen Aufschiffahrtsregiment versehen werden, während das Personal für das Flugwesen aus dem vertriebenen Truppenkörper rekrutiert werden soll. — Auf den Vorschlag der Minister des Krieges und der Kolonien ist dem 1. Regiment Senegalesen, als Vertreter der schwarzen Truppen, das Kreuz der Ehrenlegion verlehnt worden. — In den französischen Finanzmann an Griechenland, brachten verschiedene Berichtungen aus Paris republikanische Demutierung der schaffenden Vorkaufler der Landwirtschaftlichen Hausbesitzer einen mit der Begründung, daß der Staat durch dieses Vorrecht jährlich um mindestens hundert Millionen geschädigt werde, und daß die Hausbesitzer die landwirtschaftliche Ursache des Anstiehs der Lebenskosten seien. — Der Finanzminister legte dem Budgetausschuß der Kammer einen Gesetzentwurf über eine neue Automobiltsteuer vor, die je nach den Pferdearten 15 bis 250 Fr. jährlich betragen würde. Der Ertrag jeder neuen Steuer, der auf 8 Millionen geschätzt wird, soll zur Unterhaltung der staatlichen Straßen verwendet werden. — Die russischen Minister sind zwar Gesandten des Generalgouverneurs von Finnland zugegangen über die Einführung der russischen Sprache im schriftlichen Verkehr des finnischen Landtages und Senats sowie der finnischen Behörden mit den russischen Behörden. Der Vorkaufler fordern weiter, daß der Kenntnis der russischen Sprache für alle Regierungsbeamten Finnlands und für die Studierenden an der Universität von Helsinki obligatorisch sein soll. — Gnadentat zu Subilam des Hauses Romanow, die für die russische Bevölkerung vorgesehen sind, werden nach offizieller Bekanntmachung auch Finnland betreffen, und zwar soll einigen Kategorien von Berufsteilen die Gefangenschaft verweigert werden.

Spanien. Der Ministerpräsident Graf Romanow stellt in offizieller Form in Abrede, daß Frankreich Spanien eingeladen habe, in Vorberedungen über eine demnächst abzuschließende Allianz einzutreten. Die spanische Regierung habe keine derartige Einladung weder von Frankreich, noch von irgend einem anderen Staat erhalten. — Romuald. In Sachen der portugiesischen Kolonien erklärte in der Kammer vor Wilson der Minister des Auswärtigen, daß die Nachrichten über angebliche deutsch-englische Verhandlungen betreffend portugiesische Interessen unrichtig seien, und fügte hinzu: England denkt nicht daran, eine internationale Konferenz über koloniale Angelegenheiten zu veranstalten. England weiß, daß seine Gefühle gegenüber seinen Verbündeten ihm nicht gestatten, in Unterhandlungen einzutreten über einen Vertrag, eine Konvention oder ein Abkommen, die so beschaffen wären, daß sie die Souveränität und Integrität der portugiesischen Kolonien antasteten könnten. Zwischen England und Deutschland besteht kein Vertrag, keine Konvention und kein Abkommen solcher Art. Es ist unrichtig, daß Unterhandlungen in diesem Sinne angeknüpft worden sind. Deutschland befaßt sich durchaus nicht mit einer internationalen Konferenz zur Beratung der Kolonialfrage und es weist den Gedanken zurück, eine Verletzung unserer Souveränitätsrechte ins Auge gefaßt zu haben.

Marokko. Aus Rabat wird gemeldet: Die Kolonne Ronde hat eine Anzahl aufständischer Baers überfallen, als sie Vieh weideten wollten, und sie zerstört. Eine Abteilung derselben Kolonne wurde von einem andern Rebellenrupp angegriffen. Die Rebellen wurden zurückgeschlagen. Die Verluste der Kolonne betragen zwei Tote und acht Verwundete. Der Hohen von Dordhin in der Gegend von Ochoa wurde von den Tzablas angegriffen, schlug sie zurück und brachte ihnen große Verluste bei. Der Hohen hatte zwei Verwundete.

Nordamerika. Gouverneur Wilson sagt in einer längeren Erklärung über die sieben am Mittwoch von ihm unterzeichneten Artikel im Illinois, ein oberer Mann der Welt ein großes Geschäft hätte, nicht zu bestreiten. Allen diejenigen, die sich nicht auf den Namen ihrer Konkreten losarbeiten und aus den Tischen des Volkes mehr herausheben möchten, als sie zu fordern hätten, seien daran interessiert, daß die Wills nicht Geisteskräft erlangen. Wilson bezieht schließlich der Bevölkerung von New Jersey ein neues politisches wirtschaftliches Geschäft. — Der Kongress am 1. April zu einer außerordentlichen Session zusammenzutreten.

Mexiko. Aus El Paso wird gemeldet, daß 95 Freiwillige von den Bundesstruppen am Montag bei Juarez erschossen worden sind. Sie waren Mitglieder der Garde und hatten am Sonntag gemeinlich, weil sie mit der Erziehung Madros nicht einverstanden waren. — Das Morben geht also weiter. Vielleicht kommt es deswegen doch noch zum Einschreiten der Vereinigten Staaten.

Deutschland.

Berlin, 26. Febr. Der Kaiser besuchte gestern vormittag mit dem König von Dänemark mehrere Garde-Kavallerie-Regimenter, um die Offiziersstellen zu besichtigen. Das Frühstück wurde beim Garde-Kavallerieregiment eingenommen. Die Kaiserin, die Königin von Dänemark und die Kronprinzessin besichtigten vormittags das Sänglingsheim in Charlottenburg, dann die Königin mit der Kronprinzessin das Kaiser Friedrichsmuseum. Abends fand zu Ehren des Königs und der Königin von Dänemark im Waisen Saale des königlichen Schlosses Galafest statt, in deren Verlauf die Majestäten herliche Ansprache wogelten. — Für den Aufenthalt der Kaiserin und der Kronprinzessin Viktoria Luise in Gumbinnen sind drei Tage in Aussicht genommen. Wann der Kaiser den Herzog von Cumberland besuchen wird, steht noch nicht fest. Vermutlich dürfte es erst im Juli, nach der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise, geschehen. Von Gumbinnen aus wird der Kaiser wahrscheinlich noch nach Jülich fahren, um den Kaiser Franz Josef auf dessen beladenen Wunsch zum ersten Mal in seiner Sommerresidenz zu besuchen.

(Dem Prinzen Max von Baden) ist wie der „Reichsanzeiger“ amtlich bekannt gibt, daß Kreuz der Großkomture des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

(Der König von Dänemark) empfing gestern nachmittag im königlichen Schlosse zu Berlin den Reichszanzler von Bethmann Hollweg und den Staatssekretär v. Jagow. Später begaben sich der König und die Königin zu dem dänischen Gesandten Grafen v. Wolke, um den Tee zu nehmen. Dazu waren zahlreiche Mitglieder der dänischen Kolonie geladen. Mittags fand bei dem Reichszanzler Dr. v. Bethmann Hollweg ein Frühstück statt, zu dem der dänische Minister des Auswärtigen Graf von Høstfeldt-Lauritzen, der dänische Oberhofmarschall Kammerherr Røbbe und der dänische Gesandte Graf Wolke geladen waren.

(König Wilhelm II. von Württemberg) vollendete gestern sein 65. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß hatte Montagabend der württembergische Gläubige Freiherr Larnbiller von und zu Henningsen in Berlin zur Vorbereitung zu einem Festmahle nach den Gesellschaftsräumen des Landesausschließungsparcs geladen. Bei der Tafel brachte der Gesandte ein Hoch auf den Kaiser und den König von Württemberg aus. — Herzog Philipp von Württemberg, General der Kavallerie, ist aus Anlaß des Geburtstages des Königs von Württemberg zum Generalobersten befördert worden. Der Kriegsminister v. Martta, General der Infanterie und Generaladjutant des Königs, ist à la suite des Füsilier-Regiments Kaiser Franz Josef von Österreich Nr. 122 gestellt.

(Der chilenische Gesandte in Berlin Sennor Augusto Matte) ist gestern in seiner Berliner Wohnung im Alter von 67 Jahren an Herzlähmung gestorben. Der Verstorbene vertrat die chilenische Republik seit dem Jahre 1903 in Berlin und war zugleich am Petersburger Hofe beglaubigt.

(Der preussische Landwirtschaftsminister) Freiherr von Schorlemer ist nach der Rheinprovinz abgereist.

(Für medienburgische Verfassungsfrage) wird dem „Rheinländer Anzeiger“ von ansehlicher Stelle mitgeteilt. Am Verlog der dem Lande bekannten Bestimmungen der großherzoglichen Regierung, einer Reform der bestehenden Landesverfassung, zunächst im Einvernehmen mit den beiden Ständen, der Ritterschaft und der Landeshaupt, zustande zu bringen, haben in der jüngsten Zeit erneute Verhandlungen mit Mitgliedern der beiden Stände stattgefunden, die die Herbeiführung des vorgedachten Zieles zum Gegenstande haben. Diese Verhandlungen werden fortgesetzt und voraussichtlich noch längere Zeit dauern. Alle Mitteilungen in der Presse über die bisherigen Ergebnisse sind und über angeblich geplante Maßnahmen sind unrichtig und entbehren jeglicher Begründung.

(Die Wahrgeregungen des Bundes deutscher Militäranwärter) sind, wie kürzlich nach der „Berliner Beamtenkorrespondenz“ mitteln, auf den Landtagsabg. v. Kloeber zurückzuführen. Die Korrespondenz erzählt, daß der Bundesvorstand am 1. November d. Z. beschloß, da der General sich nicht durch sein Verhalten außerhalb des Bundes gestellt hat, alle Beziehungen zu ihm abzubrechen seien. Jetzt hat der Provinzialverband dessen Auflassung auf seiner Tagung in Hanau endgültig beschlossen, die Ehrenpräsidenschaft des Herrn v. Kloeber als erloschen zu betrachten. Im übrigen wurde noch einmal das Verhalten des Herrn v. Kloeber ausführlich dargelegt.

(Wegen die Aufhebung des Feuertingegesetzes) ist die Schwarzburg-Rudolstädter Regierung, im Auftrage des Fürstentums fragte ein Abgeordneter, wie die Regierung sich zu der Feuertingfrage verhalte. Staatsminister Frey, von der Rede erklärte, daß der Vertreter des Fürstentums im Bundesrat stets gegen die Aufhebung des Feuertinggesetzes gestimmt habe und stimmen werde.

(Ein Genosse Wetterlöb.) Auf dem Jahresbanett der „Etudiants associations-lorrains“ hielt, wie der „Altein-Welt Bzg.“ aus Straßburg gemeldet wird, der Vorkämpfer Vauquel eine feurige Rede gegen die „Kriegsmanniken“ und forderte die eläß. lothringische Jugend auf, ihre Pflicht gegen die „Nation“ zu erfüllen. Der Redner endete mit dem protestantischen Gänsemarsch um das Kleber-Denkmal und einer Abschließung in der „Lorraine“. — Unregelmäßigkeiten im Land und zum Bezirkstag für Unterelsaß, das ihm der Kunton-Rohstein für 1906-15 übertragen hatte, jetzt freiwilg niedergelegt.

(„Fliegende“ Genossen.) In Württemberg hat die sozialdemokratische Fraktion von dem sozialdemokratischen Verein Stuttgart unter Führung Wilmers ein feierliches Mitrauenvotum erhalten. Auch in kleineren Orten sind die Rednergerichte tätig. So bricht die „Schwäb. Tagwacht“ in Degerloch ist ein Genosse „gegangen“, der früher sogar einen Rathaus sitz inne hatte; man löbne daher nicht vorichtig genug sein mit der Aufstellung der Kandidaten, unter denen „zweifelhafte Genossen“ sein können. — Aus Schmieben bei Cannstatt wird berichtet: Unser jetziger Kassierergang an Rathel mußte wegen Denunzierens unseres Genossen Paul Kattler, jetziger Vorstandes, ausgeschlossen werden. Und die Herrenberger berichten: Auf der Tagesordnung standen auch Ausschlußanträge gegen die. Böhrler, Heinrich Henn und Albert Hannes wegen parteifremdigen Verhaltens anlässlich des Streites bei Fröhringen und Oberl. Die Versammlung beschloß, beim Landesvorstand das Ausschlußverfahren einzuleiten.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 25. Febr. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle des bisherigen Präsidents Geheimrat Dr. Schmidt-Kimpler, der sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niederlegen mußte, mit 39 von 53 Stimmen Rechtsanwält Justizrat Dr. Lembsler gewählt.

† Weichenfels, 26. Febr. Der Bau der Oberlandzentrale Weichenfels-Betz ist jetzt so weit vorgeschritten, daß man, wie der Verband der Gemeindevorsteher an der Weichenfelser Bahn, damit beschäftigt ist, die Leitungstrassen endgültig festzulegen. Die angrenzenden Orte des Naumburger Kreises können noch angegeschlossen werden. Gemeinden erhalten den Strom für öffentliche Zwecke mit 40 Prozent Rabatt auf die jeweils geltenden Grundpreise. Letztere sind zurzeit auf 50 Pfennige für die Kilowattstunde Beleuchtung und 20 Pfennig für Kraft festgesetzt. Durch Unterzeichnung des Innebesitzerformulars verpflichtet sich der Konsument zur Stromabnahme auf die Dauer von mindestens einem Jahre.

† Eilenburg, 26. Febr. Die 2577 Morgen große Jagd der Gemeinde Billaun, die bisher einen Jagd-

pachtertrag von 1300 Mark hatte, wurde jetzt für das Höchstgebot von 2300 Mark, das der Baumeister Wegob. Leipzig abgab, verpachtet. — Am Sonntag tagte hier der 13. Gauratung des Germaniagewes (D. L.). Aus den Beschlüssen ist die Herabsetzung des Gauratungsbetrags von 22 auf 18 Bzg. hervorzuheben. In den Gauratung wurden gemäß Raubert und Hartung (Eilenburg), Jänisch und Mehlitz (Düben) und Güter Schwarz (Schwenf).

† Erfurt, 25. Febr. Aus der Gera wurde gestern die Leiche eines kleinen Knaben gezogen. Die polizeilichen Nachforschungen haben ergeben, daß es sich um das Kind der 29 Jahre alten ledigen Elise Jülg handelt, die sich selbst bei Kindesmordes bezichtigt. Sie gibt an, daß sie den zehn Tage alten Knaben am 7. Januar d. J. ob nbs bei den „Drei Mellen“ in die Gera geworfen habe.

† Nordhausen, 25. Febr. In der gestrigen Sitzung unserer Stadtverordneten erstattete zunächst Oberbürgermeister Dr. Contag den Bericht des Magistrats über den Stand der Verwaltung der Stadt im Jahre 1912, aus dem folgendes hervorzuheln ist: Die Bevölkerungszahl hat im Jahre 1912 betragen 33134, hat also gegen das Jahr 1911 nur um eine Person zugenommen. Es ist noch ein Mangel an kleinen und an großen Wohnungen vorhanden. Zur Behebung der Mangelzustände haben die Sparkassen kein Geld, auch nicht zu Hypotheken, vorrätig. Die Kostenanfrage für den Theaterumbau (200 000 Mark) sind fertiggestellt und werden demnächst zur Genehmigung vorgelegt. Die Kanalisation ist jetzt rüstig vorwärts. Dr. Koch ist definitiv zum Kreisphysiokrat der Stadt Nordhausen und zum städtischen Schuloberinspektor ernannt. Die Raumängel beim hiesigen städtischen Gymnasium und königlichen Realgymnasium soll die Stadt besetziger, wozu sich dieselbe nicht verpflichtet fählt. Die Nachbargemeinde Salza hat von der Stadt Nordhausen bisher jährlich 900 M. Beitrag zu den Armen- und Schullasten erhalten, fordert aber in diesem Jahre nicht weniger als 8000 M. Der Meinküberseß der Kammererklasse aus dem Jahre 1912 beträgt 70 bis 80 000 M. Der aus den Überschüssen der Vorjahre stammende Betriebsfonds beläuft sich auf 156 873 M., wovon 50 000 Mark zum Theaterumbau bewilligt worden sind. Die Regierung hat, wie in den beiden Vorjahren, die von beiden städtischen Körperschaften den städtischen Lehrpersonen bewilligten Ortszulagen auch für 1913 nicht bewilligt (so daß in den beiden letzten Jahren nicht ausgezahlt worden sind 30 300 M.). Nachdem die Stadverbordnetenversammlung die vom Magistrat beantragte Erhöhung des Stellenanfangsgehalts (Grundgehalts) der städtischen Beamten um 10 Proz. Mehrausgabe für das laufende Jahr 11 550 M.) bewilligt hatte, wurde in die Beratung des städtischen Haushaltsplans für das Jahr 1913, der im Entwurfe in Einnahme und Ausgabe mit 1 668 000 M. (gegen das Vorjahr 130 000 M. mehr) abgibt, eingetreten.

† Meiningen, 25. Febr. Das 75jährige Jubiläum des hiesigen Realgymnasiums findet Mitte Mai d. J. statt. Alle ehemaligen Schüler der Anstalt werden gebeten, ihre jetzige Adresse sobald als möglich an Buchdruckereibesitzer Hermann Marbach in Meiningen einzufenden zu wollen, damit ihnen rechtzeitig die nötigen Mitteilungen über das Fest zugeandt werden können. — Hier verschied Oberbürgermeister Dr. Reinhold Schmidt, der eine Reihe von Jahren das Volksschulwesen im Ministerium als technischer Rat vertreten und die neuzeitliche Ausgestaltung des Schulwesens mit Erfolg durchgeführt hat. Die Wöhlstadtseimrichtungen hatten in dem Vorhergehen einen ersten Fortschritt. Dem Gemeinderat hat er eine Stellung angehöht.

† Altenburg, 26. Febr. Ein tragisches Geschehen ereilte die junge Gattin des Professors Dr. Goering in Ronneburg, die von Partenkunden zurückkehrend, auf dem Karstplatz in Münden von einem Kraftwagen umgefahren wurde und hierbei den Tod fand in dem Augenblick, als sie sich zur Heimfahrt anschickte. — Auf der Fahrt nach Altenburg lief unweit Ehrana das Pferd eines aus Steinbach bei Laufzig kommenden Gelährtens die hohe Straßendämmung hinab, wodurch der Wagen umstürzte und die beiden Insassen, der Wädemmeister Höpfer und der Gastwirt Michael, herausgeschleudert wurden. Beide trugen schwere Verletzungen davon; sie wurden mittels Krankenwagens in ihren Heimatorte übergeführt. — Der zwölfjährige Knabe Kämpfer brach beim Schiffschlaufen auf der Sparte unweit des Wehres bei Großhöblich ein und geriet trotz seiner Bemühungen, sich wieder auf das Eis hinaufzuarbeiten, infolge Ermattung unter die Eiskruste und ertrank. — In Naundorf bei Dobrositz erkrankte der fünfjährige Sohn des Gehilfenführers Seidemann infolge C. anbrechens auf der dünnen Eiskruste.

† Plauen, 25. Febr. Rat und Stadtverordnete wählten als dritten Abgeordneten der Stadt für den Jahresverband des Regierungsbezirks Zwettu anstelle des in den Aufhebung getretenen Stadtrats Dr. Dietrich den Stadtrat Schmidt auf die Wahlzeit bis 30. September 1915. — Die Stadtverordneten erklärten ihr Einverständnis damit, daß die Stadt Plauen an der gemein-

samen Subsidigung der deutschen Städte zum Regierungsjubiläum des deutschen Kaisers nach den Beschlüssen des deutschen Städtebundes teilhaftig, und bewilligten dazu einen Beitrag von 418 Mark. Weiter wurde beschlossen, anlässlich des Regierungsjubiläums die Errichtung einer Stiftung zum Besten minderkemittelter Studenten der Stadt in Höhe von 60 000 Mark in der Weise, daß von 1913 ab jedes Jahr 6000 Mark in den Haushaltsplan eingestellt werden. Ferner wurde bewilligt, dem Wollschäfflers Sängerbund anlässlich der Feier seines 50 jährigen Bestehens vom 5. bis 7. Juli einen Beitrag und eine Garantiesumme von 5000 M.

† Leipzig, 24. Febr. Am Sonnabend ist der durch Goethe historisch wie literarisch untermlich gewordene Auerbachs Keller nach der durch Kommissar Anton Wädler veranlaßten und von Bauart-Oeffner ausgeführten architektonisch und künstlerisch vollendeten Restaurierung von „Auerbachs Keller“ wieder eröffnet worden. Während des Festes des Auerbachs Herie mon viele Klagen über die „Verunstaltung“ dieses Denkmals unseres deutschen Dichterkaisers und seiner Zeit. Aber im Gegenteil ist durch die Renovation so manches antike Gefährdet worden, was in den Jahrzehnten nach dem Dichter des Saars der Verschwendung abgehört haben, hat die Restaurierung erhalten gelassen. Über dem geschichtlichen Keller ist nunmehr noch ein großes volkstümliches Weinrestaurant eingerichtet worden, in dem über rauchende Gäste Platz finden.

Aus dem Wahlkreis Weichenfels-Naumburg-Teich. Der liberale Zentralwahlverein (fortschrittliche Volkspartei) für den Wahlkreis Weichenfels-Teich-Naumburg hielt am Sonntag im „Hof“ in Weichenfels eine Vertrauensmännerversammlung ab, in der über die Landtagswahl verhandelt wurde. Die Beratungen verließen sich zu der folgenden einstimmig angenommenen Entschlußung:

„Da die Nationalliberalen ein gemeinsames Vorgehen mit der fortschrittlichen Volkspartei an dem Votum der Reichstagswahl abgelehrt haben, hat die Vertrauensmännerversammlung des liberalen Zentralwahlvereins für Weichenfels-Teich-Naumburg beschlossen, in der Landtagswahl selbständig vorzugehen und zwei eigene Kandidaten aufzustellen.“
Hierauf wurden als Kandidaten nominiert: Gustav-Heinrich Gumbel, Hotel-Ingénieur, Oberbürgermeister Karl Schöttke, Naumburg, D., die Nationalliberalen die Erneuerung des alten Kartells mit den Konserwativen abgelehnt haben, werden — wenn zwischen den Nationalliberalen und Konserwativen nicht noch eine Einigung auf einer anderen Grundlage erfolgt — feige sich für die Kandidatur an. Kandidaten sind: Adolf Schottke, Teich, und ein freikonservativer, von den Nationalliberalen zwei nationalliberale, und von der fortschrittlichen Volkspartei zwei freisinnige.

Ein liberales Wahlbündnis für Mühlhausen-Rengsdorf. Mühlhausen, 24. Febr. In Mühlhausen und Langensalza schlossen die Freisinnigen und die Nationalliberalen ein Wahlkartell, wonach die Nationalliberalen zur Landtagswahl die beiden Kandidaten, die Freisinnigen dagegen zur Reichstagswahl den Kandidaten stellen mit gegenseitiger Unterstützung.

Vermischtes.

* (Ein Farmer als Brandstifter.) In Landraich (bei Rostfurt) wurde der Farmer Hübner und vier Leute seiner Umgebung unter der Verhütung verhaftet, das Pfarrhaus in Brand gesteckt zu haben, um die bedeutende Versicherungssumme auszuschütten zu erhalten.

* (Der Automobilunfall des Prinzen Heinrich bei Niederlinden.) In Niederlinden am Main ist nicht ohne tragische Folgen gefahren. Das überfahre siebenjährige Mädchen ist am Sonnabend verunglückt gestorben.

* (Tutige Verbrechertage.) In einem heftigen Kampf ist in der Nacht zum Sonntag im Wärfelder Wälfenortort Laeten zwischen Gendarmen und Einbrechern gekommen. Viele der dort stehenden Landhäuser sind nur im Sommer bebaut und sie werden daher im Winter gern von Einbrechern heimgesucht. So wurde in der Nacht zum Sonntag eine ganze Bande von Spitzbuben dabei ertappt, als sie ein Landhaus ausräumen wollten. Als sich die Polizei näherte, gaben die Einbrecher ein Feuer aus dem Rauchkamin, um die Gendarmen vor sich zu schießen und einen sofortigen Rückzug zu erzwingen. Die Diebe entkamen dann kurzlos im Dunkel.

* (Ein nachahmungswertes Beispiel.) In Klein-Seubach in Unterfranken, der fast ausschließlich tabakischen Kulturs des Füllens zu Köhnen-Werheim, hat der Gemeinderat dem professionellen Geschäftsmann, der um 1000 Mark Beitrag für seinen Besuch empfangen war, 1500 Mark bewilligt und erklärt, er möchte sich bei weiterem Bedarf wieder vertrauensvoll an die Gemeinde wenden.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Köpfer in Weichenburg.

Reklameteil.

 **Pallabona** Unerreichtes trockenes Hasenrettungsmittel! entseuf das Haar rational auf trockenem Wege, macht sie locker u. leicht zu frisieren, verbindet das Ansehen der Frisur, verleiht ihnen Feinheit, reinigt d. Kopfhaut, Gesichts, geest. Aemal empfohlen. Dosen zu M. 1.50 u. 2.50 b. Damenfrisuren u. in Parfümerie.

Gesangbücher

in grosser Auswahl, billige und elegante Einbände.

Glückwunsch-Karten und Geschenke zur Konfirmation.

Richard Lots
Merseburg, Burgstrasse.

Haben Sie **offene Beine,**
Krampfaderngeschwüre, Hautentzündungen, dann bringt Ihnen **Anders' "Kalandema"** rasch Erleichterung. Verzielt warm empf. Dose 60 Pf. u. 1 Mk. (stärkste Form) bei **H. Kupper u. W. Kestlich, Droge**

Zum Umzug!
Unfreier- u. Ladierer-Arbeiten
werden zu soliden Preisen in und außer dem Hause ausgeführt
Gesch. Aufträge erbittet **Kallecke**
Straße 31, Eingang: Wilhelmstr.
Achtungsvoll **E. Schimpf.**

Famos!
sind meine gestrickten **Knaben-Anzüge.**
FABR.-S. KRAUTKOPF, STUTTGART.



Ernst Rulffes.
Entenplan 4. — Fernruf 421.

Klapp-Sportwagen
für Kinder.
Nur Neuheiten. Besonders billige Preise.
Hans Käther,
Markt 20.

Skat-Formulare
hält vorrätig
Buchdruckerei Th. Rössner,
Merseburg, Delarue 9.

Metall- u. Kautschukstempel!
Pletschäfte, Siegelmarken etc.
Herf. **Heinr. Hessler,**
MERSEBURG, Kirchstr. 7

Emallieschilder in allen Größen.
Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Sudreiz u.

Apf-schuppen
sich einstellen, sei folgend, bewährt und billige Mittel zur Beseitigung des Haars empf.: **Wobentil**, 1 maliges Waschen des Haars mit **Zucker's** kombiniert. **Präparat Shampoo** (Baf. 20 Pf.), daneben regelmäss. kräftiges Einreiben d. Haarbodens mit **Zucker's Original-Präparat Haarschnee** (Fl. 1.25) und **Zucker's Spezial-Präparat Haarschnee** (Dose 60 Pf.). Grobhartige Wirkung, von Tausenden bekümpft. Gibt bei **Rich. Kupper, Drogerie.**

Cocosa

Überall erhältlich!

Feinste Pflanzen-Butter

Margarine

Von höchstem Wohlgeschmack, wie Naturbutter!

Allcin. Fabr.: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.)



Konfirmanden-Anzüge

neueste Fassons und Muster, blau, schwarz und farbig, 1- und 2reihig.

empfeilt in sehr grosser Auswahl zu billigen Preisen

H. Taitza, Neumarkt 18.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gewissenhafte Bedienung! Gewissenhafte Bedienung!

Salamander-Stiefel

in grösster Auswahl, va. **Rindleder-Langstiefel** und **Halbstiefel**, **Füllschuh** und **Pantoffeln** für Herren, Damen und Kinder in bekannter Güte zu auferst billigen Preisen empfiehlt

R. Schmidt, Markt Nr. 12

Alle Inserate

für auswärtige Zeitungen befördert schnell und ohne Aufschlag
Merseburger Correspondent
Abt. Annoncen-Expedition.

Modes.

Umpress-Hüte

erbittet baldigt
J. Hagen, Entenplan 9.
NB. Junge Damen die das Putzfach erlernen wollen werden daselbst angenommen.

Von Donnerstag den 27. d. M. ab stehen wieder sehr große Transporte
bester hochtragender und fettschmelzender
Küheu Kalben
(verschiedener Rassen) dabei
Zugvieh bei uns zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.,
Weissenfels a. S. Telephone 57



Die Hilfe

Wochenchrift für Politik, Literatur und Kunst. Herausgegeben von Dr. St. Haumann

bringt in wertvollen und stets originalen Aufträgen der hervorragenden Politiker und Parlamentarier ein getreues Spiegelbild unserer politischen und sozialen Verhältnisse. Der unentbehrliche Leitfaden der „Hilfe“ bringt ausführliche, selbständige Würdigungen aller Vorgänge und Ereignisse aus dem Gebiete der Literatur u. Kunst. Besondere Originalität des Wertes. Bestellen Sie bitte unter Hinweis auf diese Unabhängigkeit ein letztes Monatsabonnement zum

Verlag Sortschritt (Buchverlag der „Hilfe“), G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Vom 1. März an gewähre ich meinen werthen Abnehmern
Sommer-Preise für Briketts.
Richard Klaus, Merseburg,
Weissenfeller Straße 20-22.
Hierzu 1 Beilage.



Die Wahl Dr. Veders für gültig erklärt.

Der Reichstag beschloß sich am Dienstag mit Wahlprüfungen. Zunächst kam die Wahl des nationalliberalen Abg. S. H. v. ...

Eine sehr ausgedehnte Debatte knüpfte sich an den Bericht der Wahlprüfungskommission über die Wahl des nationalliberalen Abg. Dr. Veder ...

Die Wahlprüfungskommission erklärte die Wahl Dr. Veders für gültig. Die Kommission hatte die Wahlprüfung ...

nächsten Punkt der Tagesordnung bildete, enthielten sich der Abstimmung. Das Ergebnis wurde beschleunigterweise vom Zentrum und der Rechten mit jubelndem Beifall aufgenommen ...

Auch die Wahl des sozialdemokratischen Abg. Haupt, deren Prüfung dann auf der Tagesordnung stand, wurde entgegen dem Antrag der Wahlprüfungskommission ...

Parlamentarisches.

Abgeordnetenhaus. (Sitzung vom 25. Febr.) Das Abgeordnetenhaus legte am Dienstag die zweite Lesung des Handelsvertrags fort. Man unterließ sich zunächst über die Einführung des Reichsmonopols ...

gegen den sozialdemokratischen Bänderverband zu unterstützen, soweit das mit dem Recht vereinbar sei. Dann verließ die konservative Abg. Hammer eine Reichstagsfraktion des Reichstags ...

Nationalflugspende.

Der Verwaltungsausschuß der Nationalflugspende hat in seiner letzten Sitzung in Berlin über die Verwendung der Nationalflugspende im Jahre 1913 ...

Das bereits in der Tagesordnung mitgeteilte System der Prämierung von Einbürgerungen wird den alten Piloten ebenfalls angedacht ...

Die Nationalflugspende hat an aufzubringende Stelle die Verteilung der Berechnung zum einjährig-freiwilligen Dienst gemäß § 39 Abs. 6 der Wehrordnung ...

Die Geschwister.

Roman von S. Courths-Mahler. (36. Fortsetzung.)

Heinz küßte sich langsam dem Schweiter Magda entgegen. Sie erinnerte ihn so sehr an Gabi. In der Haltung und in der Art, sich zu bewegen, waren die Geschwister so verwandt ...

Magda schreute plötzlich auf und sah mit glänzenden Augen zu der schlanke Gestalt empor. „Wilt du da, Magda. Ob, wie gut, wie gut, nun werde ich heimisch.“ ...

Magda schreute plötzlich auf und sah mit glänzenden Augen zu der schlanke Gestalt empor. „Wilt du da, Magda. Ob, wie gut, wie gut, nun werde ich heimisch.“ ...



stakt. Das ganze Bestium war bisher verpachtet. Es hatten sich viele Kaufleute von hier und den benachbarten Ortschaften hierzu eingefunden. Nach Verlebung der Kaufbedingungen durch Rechtsanwalt Van wurden zunächst die Ackerstücke im einzelnen verkauft und hierbei folgende Höchstgebote pro 20 a abgegeben: ein Acker von 67 a = 880 Mk., ein Acker von 70 a = 1025 Mk., ein Acker von 1 ha 3 a 49 qm = 1080 Mk., ein Acker von 2 ha 30 a 80 qm = 950 Mk., ein Acker von 5 ha 52 a 30 qm = 800 Mk., ein Acker von 33 a 20 qm = 750 Mk., und eine Weide von 21 a 70 qm = 600 Mk. Für zwei Gärten, einer von 4 a 60 qm und einer von 3 a 29 qm, die bei dem nachfolgenden Ackerstücke wurde ein Höchstgebot von 3200 Mk. und für das Wohnhaus, die Stallungen und den Hofraum von 1 a 70 qm ein solches von 8000 Mk. abgegeben. Für Gärten, Scheune, Stallungen, Wohnhaus und Hofraum zusammen wurde jedoch ein Höchstgebot von 7850 Mk. abgegeben. Zuletzt wurde dann noch auf fünfjähriges Bestium (Ackergrundstücke, Gärten und Gebäude) ein Höchstgebot von 41 500 Mk. abgegeben. Der Zuschlag kann erst in einigen Wochen erteilt werden, da ein Kind noch minderjährig ist und das Vormundschaftsgericht zum Verkauf erst eine Genehmigung noch erteilen muß. — Nachdem bereits Ende Januar dieses Jahres die Verpachtung der dem minderjährigen Reinhold Strich überlassenen durch Testament angefallenen Ackergrundstücke im Auftrage des Vormundschaftsgerichts am 27. März das geliebte tote und lebende Inventar meistbietend verkauft werden.

§ Von der Unruhe, 24. Febr. Wie schon früher, so haben auch in den letzten Wochen Vertreter der großen Konfektionsfabriken ihre Abschlüsse auf dem Ackerfeld der letzten Konferenz für das laufende Jahr gemacht. Infolge der festen Zunahme der Konfektionsfabriken ist die Nachfrage nach Gewürzen in diesem Wochen und mehr und mehr findet ihr Absatz auch in unserer Gegend Verbreitung. Der Verein Deutscher Konfektionsfabriken hat sich beschließen, die Preise für den Großhandel unter den üblichen Bedingungen der Lieferung folgendermaßen festzusetzen: Für 50 kg Spargel 25, für 25 kg 12, für 10 kg 5, für 5 kg 2, für 2 kg 1, für 1 kg 0,50, für 500 g 0,25, für 250 g 0,12, für 125 g 0,06, für 62,5 g 0,03, für 31,25 g 0,015, für 15,625 g 0,0075, für 7,8125 g 0,00375, für 3,90625 g 0,001875, für 1,953125 g 0,0009375, für 0,9765625 g 0,00046875, für 0,48828125 g 0,000234375, für 0,244140625 g 0,0001171875, für 0,1220703125 g 0,00005859375, für 0,06103515625 g 0,000029296875, für 0,030517578125 g 0,0000146484375, für 0,0152587890625 g 0,00000732421875, für 0,00762939453125 g 0,000003662109375, für 0,003814697265625 g 0,0000018310546875, für 0,0019073486328125 g 0,00000091552734375, für 0,00095367431640625 g 0,000000457763671875, für 0,000476837158203125 g 0,0000002288818359375, für 0,0002384185791015625 g 0,00000011444091796875, für 0,00011920928955078125 g 0,000000057220458984375, für 0,000059604644775390625 g 0,0000000286102294921875, für 0,0000298023223876953125 g 0,00000001430511474609375, für 0,00001490116119384765625 g 0,000000007152557373046875, für 0,000007450580596923828125 g 0,0000000035762786865234375, für 0,0000037252902984619140625 g 0,00000000178813934326171875, für 0,00000186264514923095703125 g 0,000000000894069671630859375, für 0,000000931322574615478515625 g 0,0000000004470348358154296875, für 0,0000004656612873077392578125 g 0,00000000022351741790771484375, für 0,00000023283064365386962890625 g 0,000000000111758708953857421875, für 0,000000116415321826934814453125 g 0,0000000000558793544769287109375, für 0,0000000582076609134674072265625 g 0,00000000002793967723846435546875, für 0,00000002910383045673370361328125 g 0,000000000013969838619232177734375, für 0,000000014551915228366851806640625 g 0,0000000000069849193096160888671875, für 0,0000000072759576141834259033203125 g 0,000000000003492459654808044434375, für 0,00000000363797880709171295166015625 g 0,0000000000017462298274040222171875, für 0,000000001818989403545856475830078125 g 0,00000000000087311491370201110859375, für 0,0000000009094947017729282379150390625 g 0,000000000000436557456851005554296875, für 0,00000000045474735088646411895751953125 g 0,0000000000002182787284255027771484375, für 0,000000000227373675443232059478759765625 g 0,00000000000010913936421275138859375, für 0,0000000001136868377216160297393798828125 g 0,000000000000054569682106375694296875, für 0,00000000005684341886080801486968994140625 g 0,0000000000000272848410531878471484375, für 0,0000000000284217094304040074348449707265625 g 0,000000000000013642420526593923571484375, für 0,00000000001421085471520200371742248536328125 g 0,00000000000000682121026329696178571484375, für 0,000000000007105427357601001858711242681640625 g 0,000000000000003410605131648480892871484375, für 0,0000000000035527136788005009293556213403125 g 0,0000000000000017053025658242404464371484375, für 0,00000000000177635683940025046467781067015625 g 0,0000000000000008526512829122202232171484375, für 0,000000000000888178419700125232338905335078125 g 0,00000000000000042632564145611011160859375, für 0,0000000000004440892098500626161694526675390625 g 0,000000000000000213162820728055055804296875, für 0,00000000000022204460492503130808472633376953125 g 0,0000000000000001065814103640275279021484375, für 0,000000000000111022302462515404042361666739765625 g 0,000000000000000053290705182013763951071484375, für 0,0000000000000555111512312520220211833333798828125 g 0,0000000000000000266453525910068819753859375, für 0,00000000000002775557561561261011066667994140625 g 0,00000000000000001332267629550344098769296875, für 0,00000000000001387778780780630505533337994140625 g 0,0000000000000000066613381477517204943859375, für 0,0000000000000069388939039031525266667994140625 g 0,00000000000000000333066907387586024719296875, für 0,000000000000003469446951951562633337994140625 g 0,000000000000000001665334536937930123596484375, für 0,0000000000000017347234759757813166667994140625 g 0,00000000000000000083266726846896506179296875, für 0,000000000000000867361737987890666667994140625 g 0,000000000000000000416333634234482530896484375, für 0,000000000000000433680868993945333337994140625 g 0,00000000000000000020816681711724126544822421875, für 0,000000000000000216840434496972666667994140625 g 0,000000000000000000104083408558621132722112109375, für 0,000000000000000108420217248486333337994140625 g 0,00000000000000000005204170427931066363605596875, für 0,000000000000000054210108624243166667994140625 g 0,000000000000000000026020852139653318181527934375, für 0,0000000000000000271050543121215833337994140625 g 0,00000000000000000001301042606982665909076396875, für 0,00000000000000001355252715606079166667994140625 g 0,00000000000000000000650521303491332954538484375, für 0,000000000000000006776263578030395833337994140625 g 0,000000000000000000003252606517456661772719296875, für 0,0000000000000000033881317890151979166667994140625 g 0,0000000000000000000016263032587283308863696484375, für 0,0000000000000000016940658945075989583337994140625 g 0,00000000000000000000081315162936416654432822421875, für 0,000000000000000000847032947253799479166667994140625 g 0,0000000000000000000004065758146823327216112109375, für 0,00000000000000000042351647362689989583337994140625 g 0,0000000000000000000002032879073411663605596875, für 0,00000000000000000021175823681344999479166667994140625 g 0,00000000000000000000010164395367058318027934375, für 0,0000000000000000001058791184067499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000508219768352915901396875, für 0,000000000000000000052939559203374999479166667994140625 g 0,000000000000000000000025410988417645579506984375, für 0,000000000000000000026469779601687499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000127054942088227797534821875, für 0,00000000000000000001323488980084374999479166667994140625 g 0,000000000000000000000006352747104411389876484375, für 0,00000000000000000000661744490042187499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000317637355222056943822421875, für 0,000000000000000000003308722450210924999479166667994140625 g 0,00000000000000000000000158818677611027249719296875, für 0,00000000000000000000165436122510462499989583337994140625 g 0,000000000000000000000000794093388055362398596484375, für 0,00000000000000000000082718061250231324999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000397046694027681199296875, für 0,00000000000000000000041359030625011562499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000001985233470138409876484375, für 0,0000000000000000000002067951531250578124999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000099261673506924943822421875, für 0,0000000000000000000001033975765625289062499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000004963083675346222196112109375, für 0,00000000000000000000005169878828126445324999479166667994140625 g 0,00000000000000000000000002481541837673111055596875, für 0,000000000000000000000025849394140632226499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000001240770918836555527934375, für 0,00000000000000000000001292469707281611324999479166667994140625 g 0,00000000000000000000000000620385459417777764822112109375, für 0,00000000000000000000000646234853640805662499989583337994140625 g 0,000000000000000000000000003101927297088888812109375, für 0,00000000000000000000000323117426820278124999479166667994140625 g 0,00000000000000000000000000155096364854444406112109375, für 0,00000000000000000000000161558713410139062499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000007754818242722220305596875, für 0,000000000000000000000000807793567050695324999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000003877409121361111027934375, für 0,000000000000000000000000403896783525347762499989583337994140625 g 0,000000000000000000000000000193870456068055551396875, für 0,00000000000000000000000020194839176268888124999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000000969352280340277764822112109375, für 0,00000000000000000000000010097419588134444499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000004846761401701389876484375, für 0,000000000000000000000000050487097940672224999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000024233807008506943822421875, für 0,000000000000000000000000025243548970336112499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000000121169035042534692196112109375, für 0,00000000000000000000000001262177448516805624999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000000060584517521267311055596875, für 0,00000000000000000000000000631088724258402812499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000302922587606336557934375, für 0,0000000000000000000000000031554436212920140624999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000000015146129130316827249719296875, für 0,0000000000000000000000000015777218106460072499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000075730645651541361196112109375, für 0,000000000000000000000000000788860905323003624999479166667994140625 g 0,00000000000000000000000000000037865322825756805557934375, für 0,000000000000000000000000000394430452661501812499989583337994140625 g 0,000000000000000000000000000000189326614128784027764822112109375, für 0,00000000000000000000000000019721522633075090624999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000000000946633070643901389876484375, für 0,0000000000000000000000000000986076131653754532499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000004733165353219506943822421875, für 0,0000000000000000000000000000493038065827677624999479166667994140625 g 0,00000000000000000000000000000002366582679127527249719296875, für 0,0000000000000000000000000000246519032913888812499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000001183291339563861196112109375, für 0,00000000000000000000000000001232595164569440624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000005916456697819305557934375, für 0,00000000000000000000000000000616297582284720312499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000000000029582283489096527934375, für 0,000000000000000000000000000003081487911423601624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000014791139594547826196112109375, für 0,000000000000000000000000000001540743955711800812499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000000739556977272391389876484375, für 0,000000000000000000000000000000770371977855900624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000038977848893619506943822421875, für 0,0000000000000000000000000000000194889244468097532499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000000974446222340478196112109375, für 0,00000000000000000000000000000000487423112234023624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000002437115611702391389876484375, für 0,00000000000000000000000000000000121855756085119506943822421875, für 0,00000000000000000000000000000000060927878042559762499989583337994140625 g 0,000000000000000000000000000000003046393902127938196112109375, für 0,0000000000000000000000000000000015231969510639940624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000000761598475531997031196112109375, für 0,000000000000000000000000000000000380799237765998512499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000000000019039961888299925624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000000951998094414996262499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000000000004759990472099813124999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000000000002379995236049990662499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000000000001189997618024999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000000594998809012499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000000029749940450624999479166667994140625 g 0,00000000000000000000000000000000014874970225312499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000000000000743748511265624999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000000000000371874255632812499989583337994140625 g 0,000000000000000000000000000000000018593712781640624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000000009296856390820312499989583337994140625 g 0,000000000000000000000000000000000004648428195410624999479166667994140625 g 0,000000000000000000000000000000000002324214097705312499989583337994140625 g 0,00000000000000000000000000000000000116210704885265624999479166667994140625 g 0,0000000000000000000000000000000000058105352442632812499989583337994140625 g 0,0000000000000000000000000000000000029

Kranzenpfeger
Freitag den 28. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr Uebung in der Kgl. Zuenhalle. Uniform.

Boltschule II. (Früher Altenburger- und Neumarktische)

Die Uebernahme der schulpflichtigen Kinder findet am 3. und 4. März nachmittags von 4 1/2 - 6 Uhr im Konferenzzimmer der Altenburger Schule, Wilhelmstraße 5, statt und zwar:

für die Altenburger Schule am Montag den 3. März,
für die Neumarktische am Dienstag den 4. März.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis zum 30. September d. J. 6 Jahre alt werden.
Bei der Anmeldung find Geburts-, Tauf- und Taufpfaffen vorzulegen.

Im Vorjahre zurückgefallene Kinder sind aufs neue anzumelden. Die Abgrenzung der Schulbezirke ist folgende:

Altenburger Schule: Anthonerstraße, Am Bahnhof, Bahnhöfstr., Bismarckstr., Mändelstr., Braunsauerstr., Christianenstr., Dammstraße, Georgstr., Gerichtsrain, Gotthardstr., Vor dem Gott-hardstore, Hüttenstr., Schindlerstraße, Halleische Str., Birkenstr., Karlsruh, Vor dem Kaufentore, Langschtedter Str. östlich von der Eisenbahn, Lindenstr., Lützenstr., Mäckerstr., Marienstr., Mollitestraße, Mühlberg, Rorbstr., Ober- und Unter-Altenburger, Parfstr., Poststr., Preußenstr., Große und Kleine Ritterstr., Rosental, Vater-Brückenrain, Sand, Schierwea, Schreiberstr., Schulstr., Seifnerstraße, Stutenstr., Teichstr. östlich von der Eisenbahn, Waagnerstr., Weinberg, Wdh. Mauer, Wilhelmstraße, Winter.

Neumarktische: Der ganze Stadtteil östlich von der Saale, Dom, Dompflog, Dompflogstr., Grüne Str., Ober-Wurgstr., Vor dem Neumarktstor, Benenien, Weidner.

Der Rektor: Büttel.
Die Kränzenpfege aus dem nächsten Kränzenpfege auf bis Freitag den 1. April 1913 bis 81. März 1914 sollen verteuert werden. Termin hierzu wird auf Mittwoch den 5. März d. J. vormittags 11 Uhr

im Ausschuss-Stimmungszimmer, Rathaus 1 Treppe, anberaumt. Merseburg, den 17. Febr. 1913.
Die Kränzenpfege-Deputation.

Aus- und Brennholz-Verkauf

der königlichen Oberförsterei Schenke bei Merseburg am 5. März d. J. vormittags 9 1/2 Uhr im Gutsbezirke Burgliebenau aus Gutsbezirke Burgliebenau Schlag Jagen 49 und Totalität; Gutsbezirke Mahlschlag Jagen 41, Durchforstungen 42, 43 u. Totalität. **Brennholz:** 64 Stüben 15/97 cm stark - 400 fm; 120 Stüben und Hüttern 15-46 cm stark - 120 fm; 60 Stüben und Bappeln 18-70 cm stark - 40 fm; 13 m Erlenrollen, 15 Stüben und Hütternstangen 1.-11. Kl. Brennholz von nachmittags 2 Uhr ab; das **Reiniger Brennholz** aber im Thomas Bahnhof in Mahlschlag von 3 1/2 Uhr ab um: 100 Scheit, 20 Rumpel, 900 Stod und Reiser obiger Holzarten. Aufnahmelisten durch die Oberförsterei.

Wohnung,

1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu beziehen. Zu erfragen **Burgstraße 13.**

Die von Herrn Oberstleutnant Jungbans innegehabte **herrschaftliche Wohnung** ist sofort zu vermieten **Weissenfelder Str. 2, II.**

Freundliche Wohnung, I. Etg. 5 1/2, K. u. reid. Zub. Gas, Inmenloset, an rub. einz. Leute so. a. oem. n. zu bez. Offert. erb. unt. **A 1100** an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung in der I. Etage zu 400 Mk. ist zu vermieten und sofort bezugsbar. **Breite Straße 15.**

Mittlere Wohnung mit Bad, Gasanlage, sofort zu vermieten und sofort oder 1. 1. 13. zu beziehen **Markt 26.**

Wohnung,

Stube, Kammer, Küche u. Stall, ist zum 1. April 1913 zu beziehen zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen. Zu erfragen **Stobiglauner Straße 8.**

Stube, Kammer, gr. Küche u. Zubehör von anst. Kam. lit. 8 Werf. 1. 4. oder 1. 7. bezugsbar, gefucht. **Gottbardstr., Ob. Breite Str. ob. Höhe. Offert. unt. A an die Exped. d. Bl. erbeten.**

Wohnungsgesuch,

Stube, Kammer und Küche wird im Innern der Stadt von alleinlebender Frau für sofort u. 1. 4. zu mieten gefucht. **Off. u. L. K. an die Exped. d. Bl. erb.**

Nehiger Mieter sucht Wohnung

von 8 Zimm. u. Zubeh. im Preise von 800 - 825 Mk. Gef. Off. erb. u. G. M. Sch 15 a d. Exped. d. Bl.

2 schön möbl. Wohnungen,

ev. mit Pension, zu vermieten. **Halleische Straße 45.**

Möbliertes Zimmer

zu vermieten **Alektstr. 1, pt. I.**

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten **Karlstraße 29, I.**

Markt 8

ist ein Laden mit Wohnung von 1. Juli 1913 zu vermieten.

Wohnhaus m. Stall, Scheune für Schmalz u. Garten, passend für Verkauf, da keine im Orte, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Rentables Butter-, Käse-, Eier- und Wurstwaren-Geschäft umständeh. bill. z. verkaufen. **Off. unter O II an die Exped. d. Bl.**

Der verkauf sein Haus, gleich mit Geschäft, Bäckerei od. Landwirtschaft, in Merseburg od. Umgebung? **Off. so. erb. an S. Fröh. Braunschweig, Postfach 29.**

12 - 15000 Mark goldbüchere, 2 Hypothek auf herrschaftliches Wohnhaus sofort oder später zu leihen gesucht. **Offerten unter Eiger an die Exped. d. Bl.**

Ein ganz neuer Anzug für die Hälfte des Wertes, 1 getrag. Anzug, 1 Sommerüberzieher für groß n. starken Herrn passend, zu verk. **Zu erf. 1. d. Exped. d. Bl.**

Eine hochstehende Dreschmaschine mit Öppel verkauft wegen Veränderung billig **Karl Gams, Frankleben.**

Piano, wie neu, guter Ton, 350 Mk., zu verkaufen. **Kinderstr. 23.**

Ein Rindervagen zu verkaufen **Ob. Breite Str. 23.** 4 große Käseförmelne sind zu verkaufen **Ober Breite Straße 17.** 6 Stk. redbühnbar. **Stallener Hühner** (1912er) sind zu verk. **Ober-Altenburg 13.**

Kuh mit dem dritten Kalbe, schwarz bunt, verkauft **Anandendorf 19**

Wasserfaß, abgebrauchtes, von 1 bis 1,5 cbm Inhalt, sofort zu kaufen gefucht. **Offerten unter B K 156 an die Exped. dieses Blattes.**

Halt! Halt! Nur einige Tage hier! Zahl f. getrag. Herren-Jackett Anzüge bis 40 - Mk., für Weibkinder bis 10 Mk., für einen Jacketts bis 10 Mk., Panten auch für umgehliche Uniformen, Schuhe, Hosen, Westen, und ganze Nachlässe. **Offerten unter S 5816 an die Exped. d. Bl.**

Haferspreu zu verkaufen **Unter-Altenburg 44**

Das diesjährige Musterungsgeschäft für die hiesige Stadt wird nach einer Befragung des königlichen Landratsamtes vom 4. Februar d. J. wie folgt vorgenommen und haben sich hierbei vorzutellen:

Donnerstag den 27. Februar d. J. früh 8 Uhr im Thüringer Hofe sämtliche Militärpflichtige aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben A bis H.

Freitag den 28. Februar d. J. früh 8 Uhr im Thüringer Hofe sämtliche Militärpflichtige aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben I bis Q.

Sonntag den 1. März d. J. früh 8 Uhr im Thüringer Hofe sämtliche Militärpflichtige aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben R bis Z.

Die Militärpflichtigen hiesiger Stadt, welche noch keine bestimmte Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienst in Friedenszeiten befreit, fordern wir hierdurch auf, zu der angegebenen Zeit und an dem angegebenen Orte mit reinwegweisendem Aßcher und reinem Hemd pünktlich zu erscheinen.

Den Militärpflichtigen werden noch besondere Befestigungsbelege ausgegeben, es bleiben jedoch auch diejenigen, welche einen solchen nicht erhalten, verpflichtet, sich pünktlich zu stellen. Gegen unentschuldig ausbleibende Militärpflichtige kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen unmaßstäblich zur Anwendung. Gewisse ausbleibende Anträge auf Zurückstellung sind sofort an uns einzureichen.

Die Reklamanten haben mit sämtlichen Angehörigen, bei denen es auf die Beurteilung der Erwerbsfähigkeit ankommt, am 5. März d. J. nachmittags vor der Ertrag-Kommission zu erscheinen, um über die angebrachte Reklamation zu verhandeln. Das Nicht-Erscheinen der Beteiligten ist ein Grund zur Verwerfung der Reklamation.

Merseburg, den 12. Februar 1913.
Der Magistrat.

Früh eingetroffen:
grüne Serringe,
a Wfd. 12 Wfd.,
bei **Emil Wolff.**
Hochfeine saure, Senf- und Pfefferkugeln, Sauerlöh, Preiselbeeren, Pflaumenmas empfiehlt **G. Zauch, Breukerstr. 4.**

la. am. Schmalz,
a Fund 68 Wfd.,
offertiert **Emil Wolff.**

Bochdrucker-Verein Gutenberg.
(Alter Verein).

Sonntag den 2. März 1913 von abends 8 Uhr an im „Neuen Schützenhaus“
Feier des 26. Stiftungsfestes.
(Konzert, humorist. Vorträge und Ball).
Da zu diesem Vergnügen keine Karten ausgegeben werden, bringen wir dies hierdurch unseren werten Gästen zur gef. Kenntnis. **Der Vorstand.**

Deutsch-evangel. Frauenbund.
Der für heute Mittwoch abend angekündigte Vortrag des Fr. Dr. Bäumer-Berlin findet wegen plötzlicher Erkrankung der Vortragenden **nicht statt.**

Kriegsmarine-Ausstellung
im Saale des „Strandbühnen“, Eröffnung Freitag, 28. Febr. Der Ausstellungsvorstand, Herr Oberleutnant zur See Schapfer, führt und hält Vorträge über Verwendung und Wirkung der Seeartillerie in der modernen Seeflotte.
Die Wasserflugzeuge werden im Schnellfeuer vorgef.
Es labet ein Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Merseburg.
Eintrittspreis: 50 Wfd., Kinder die Hälfte. Mitglieder des Flottenvereins Ermäßigung. Unterbesuch und Arbeiter nicht Angehörigen je 25 Wfd. durch Vermittlung der Behörden re p. Arbeitgeber.

Beunaer Salon-Brifetts

liefert schon jetzt zu Sommerpreisen **Carl Ulrich jun.** Telefon 249.

Von Freitag den 28. Februar steht ein Transport schöner junger **Kühe mit Kälbern,** sowie große ganz hochtr. Kühe und Kalben und schöne Jungkälber im Deutschen Haus (Waldhof Corbetha) zum Verkauf bei **Reinhold Geiler.**

Bierlagerbücher hält vorrätig **Th. Rössner, Merseburg, Delarube.**

Beunaer Salon-Brifetts
liefert schon jetzt zu Sommerpreisen **Carl Ulrich jun.** Telefon 249.

Von Freitag den 28. Februar steht ein Transport schöner junger **Kühe mit Kälbern,** sowie große ganz hochtr. Kühe und Kalben und schöne Jungkälber im Deutschen Haus (Waldhof Corbetha) zum Verkauf bei **Reinhold Geiler.**

Bierlagerbücher hält vorrätig **Th. Rössner, Merseburg, Delarube.**

Bochdrucker-Verein Gutenberg.
(Alter Verein).

Sonntag den 2. März 1913 von abends 8 Uhr an im „Neuen Schützenhaus“
Feier des 26. Stiftungsfestes.
(Konzert, humorist. Vorträge und Ball).
Da zu diesem Vergnügen keine Karten ausgegeben werden, bringen wir dies hierdurch unseren werten Gästen zur gef. Kenntnis. **Der Vorstand.**

Deutsch-evangel. Frauenbund.
Der für heute Mittwoch abend angekündigte Vortrag des Fr. Dr. Bäumer-Berlin findet wegen plötzlicher Erkrankung der Vortragenden **nicht statt.**

Kriegsmarine-Ausstellung
im Saale des „Strandbühnen“, Eröffnung Freitag, 28. Febr. Der Ausstellungsvorstand, Herr Oberleutnant zur See Schapfer, führt und hält Vorträge über Verwendung und Wirkung der Seeartillerie in der modernen Seeflotte.
Die Wasserflugzeuge werden im Schnellfeuer vorgef.
Es labet ein Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Merseburg.
Eintrittspreis: 50 Wfd., Kinder die Hälfte. Mitglieder des Flottenvereins Ermäßigung. Unterbesuch und Arbeiter nicht Angehörigen je 25 Wfd. durch Vermittlung der Behörden re p. Arbeitgeber.

Kranzenpfeger.

Freitag den 28. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr Uebung in der Kgl. Zuenhalle. Uniform.

Braunsdorf.

Gescho für deutschen Eide. Sonntagabend den 1. März großes **Extra-Konzert** d. Merseburger Stadtkapelle unter persönl. Leitung des Kgl. Musikdirektoren **Emil Horschler.** Anfang 8 Uhr. Nach dem Konzert **Ball.**

Deutscher Kaiser.

Donnerstag **Schlachtfest** **Züchtig. Gärtner** empfindet sich den Herrschaften zur Befriedigung des Gärten sowie zur Pflege von Obstbäumen und Beipflanzung von Baumblümen mit Komperit C. Werte Aufträge erbetet **Otto Schellhorn, Krautstr. 4.**

aus und außer dem Hause wird angenommen **Neumarkt 11. B.**

Eine größere Spezialfabrik sucht zum baldmöglich. Eintritt **einen jüngeren Techniker,** der in der Konstruktion von **Wassermotoren und Stahlrohr-Bohrmaschinen** ausstehende Erfahrung besitzt u. an fähelches, neuere Zeichen genöhnt ist. **Off. mit Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche, Wohnort und des frühesten Eintrittstermines bis zu nächsten Freitag den 1. März an **H. S. Hoffmann, Frankfurt a. M.****

Leidigen Werdelmecht sucht zum 1. März, ev. auch später **Wauer, Wedra.**

Ein Konditorlehrling wird gefucht **H. W. Furcht, Naumburg a. S.**

Eine saubere Frau zum Frischfrühdtragen sofort gefucht **Bäcker, Rindendach, Lindenstr. 8.**

ein Mädchen, das 1. Schicht, lochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt **Fr. Gesehmatz d. Wagnelw., Halleische Str. 14.**

Eine Aufwartung wird sofort gefucht **Gottbardstr. 48, I. Etg.**

Gesucht ein Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag zur Ausbisse bis 1. April. Zu melden **Alektstraße 2, I. Etg.**

Aufwartung (älteres Mädchen) bei gutem Lohn gefucht **S. Lehmann, Dammstr. 4, pt.**

Gelbbrauner Pinscher entlaufen. Wegen hohe Belohnung abzugeben, beim **Portier von Müllers Hotel, Formular und Abfuhr in der Coblauer Straße befragen.** Wegen Wohnnung abzugeben **Friedrichstraße 24. part.**

Dem Eigentümer **Früh Gehard** und seiner Ehefrau, wohnhaft in **Wallerdorf,** gratulieren zur hundertsten Hochzeit herzlich **Kameraden von der Könnigschleife.**

Ihr lieben Angehörigen, **Ich lab' Euch dies Jahr wieder zu meinem Wiedergefeste. Kommt alle ohne Sorgen - Spard' Duager, Durst ihr mörgen; Bewirte Euch aufs Beste**

Emil.

Der heutigen Gesamtaufnahme liegt ein Protokoll der **Firma Wilkes & Cie., Hoflieferanten, Uagen, bei.**

